

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 10

Illustration: Haltlos
Autor: Tomicek, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jürgen Tomnick
Deutschland
Haltlos

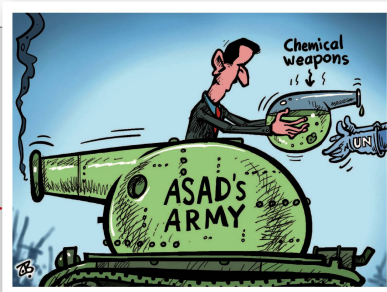


Steve Sack | USA
Mittelklasse
und das eine
Prozent

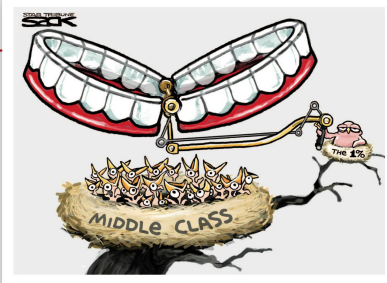


Patrick Chappatte
Int.: Herald Tribune
Der kleine Satan
und die Achse des
Nicht-so-Bösen

Luojie,
China Daily
Waiting to
save the Euro



Emad Hajaj | Jordanien
Assads chemische
Waffen



Hinter Gittern

Treffen sich Carlos, Vogel und Erb im Knast...



Carlos, die grosse Hoffnung Schweizer Sozialarbeiter am Thabox-Himmel, trainiert in seiner Zelle vermissen am Sandsack für seinen nächsten Fight «Rumble in the Sozial-Dschungel». Da wird der Schlüssel im Schloss gedreht, ein Wärter öffnet die Tür.

VOGEL (zeigt Erb eine freie Pritsche): «Kannst dich hier hinhalten.»

Carlos schlägt Erb nieder.

VOGEL: «Warum hast du denn das gemacht?»

CARLOS: «Du hast doch gesagt, ich soll ihn hier hinhalten!»

CARLOS: «Ah, da ist ja endlich die Schweinehälfte, die ich für mein Training angefordert hatte!»

WÄRTER: «Nicht doch. Das ist Erich Vogel, dein neuer Zellengenosse. Sag artig Hallo.»

VOGEL: «Wir werden uns prima verstehen. Ich bin Fussballmanager, aber ich könnte auch einen Thaboxer managen! Ist gar kein so grosser Unterschied. Nur, dass Fussball ein bisschen brutaler ist. Mit einer kleinen Anzahlung deinerseits an meine Spesen...»

VOGEL: «Na eigentlich war dein Kick ja nicht schlecht... Nur die Hingis haut härter zu als du. Dass dir die Sozialarbeiter einen Thabox-Trainer gestellt haben, zahlst du bereits aus. Ob die mir für meine Resozialisierung auch einen Fussball-Trainer zur Verfügung stellen?»

ERB (kommt wieder zu sich): «Aaah... als hätte man mich mit einem Sack voll Müllverschreibungen geschlagen.»

CARLOS: «Du musst an deiner Verteidigung arbeiten, Mann.»

CARLOS (schon leicht aggressiv): «Ich hatte doch immer eine 4,5-Zimmer-Zelle für mich allein. Wegen meiner Sozialisierung!»

WÄRTER: «Stimmt schon, aber wenn der öffentliche Druck grösser wird, wird deine Zelle kleiner.» (Schliesst die Tür.)

ERB: «Meine ganze Verteidigung baut darauf auf, dass ich nicht merke, wie die Milliarden verschwanden.»

CARLOS: «Wenn du schon mal da bist, erzähl mir, was draussen abgeht, Mann.»

VOGEL: «He, Moment, darauf basiert auch meine Verteidigung! Du hast meine Verteidigung veruntreut!»

VOGEL: «Du hast nichts verpasst. Das Zürcher Fussballstadion ist abgelehnt worden.»

ERB: «Mein Anwalt ist ein Profi. Er hat schon Roman Polanski vertreten.»

Die Tür öffnet sich erneut, und der Wärter führt Rolf Erb herein.

WÄRTER: «Gestatten, euer neuer Zellengenosse, der Millionen-Pleitier, Erb.»

VOGEL: «Da ist er wohl Experte für Vergewaltigungsklagen, du hast deine Bilanz ja gegen ihren Willen durchgefickt.»

ERB: «Milliarden-Pleitier, bitte. Ich lege Wert auf korrekte Angaben.»

CARLOS: «Wärter! Lasst mich hier raus! Meine Zellengenossen haben einen schlechten Einfluss auf mich! Die sind echt kriminell!»

CARLOS: «O Mann. Kommen die Beller auch noch?»

ROLAND SCHÄFLI